

# MEMORIUM

## NÜRNBERGER PROZESSE

Beilage



# MEMORIUM

## NUREMBERG TRIAL





# MEMORIUM NÜRNBERGER PROZESSE

# MEMORIUM NUREMBERG TRIALS

Initiative zur Schaffung  
einer Erinnerungsstätte  
im Justizgebäude Nürnberg

Initiative to Establish a Memorial  
in the Nuremberg Palace of Justice

# INHALT

## MEMORIUM NÜRNBERGER PROZESSE

INITIATIVE ZUR SCHAFFUNG EINER ERINNERUNGSSTÄTTE IM JUSTIZGEBÄUDE NÜRNBERG ..... 3

## EIN ORT DER WELTGESCHICHTE

*museen der stadt nürnberg*

DER SCHWURGERICHTSSAAL 600 .....	6
DEFIZITE DER PRÄSENTATION .....	8
PROJEKT MEMORIUM NÜRNBERGER PROZESSE .....	8
DIDAKTISCHE GRUNDIDEE .....	8
DAUERAUSSTELLUNG .....	10
NÜRNBERG UND DIE FOLGEN .....	10

## DIE MACHBARKEITSSTUDIE

STAATLICHES HOCHBAUAMT NÜRNBERG I

ERLÄUTERUNGEN DER ERFORDERLICHEN BAUMASSNAHMEN .....	12
PLÄNE – JUSTIZGEBÄUDE NÜRNBERG .....	14
KOSTENSCHÄTZUNG .....	19

## EINSTIMMIGER BESCHLUSS

KURATORIUM REICHSPARTEITAGSGELÄNDE

NEUE DAUERAUSSTELLUNG IM JUSTIZGEBÄUDE NÜRNBERG .....	20
---	----

## PRESSESPIEGEL .....

22

## IMPRESSUM .....

32

# TABLE OF CONTENTS

MEMORIUM NUREMBERG TRAILS	
INITIATIVE TO ESTABLISH A MEMORIAL IN THE NUREMBERG PALACE OF JUSTICE .....	3
A LOCATION OF WORLD HISTORY	
<i>museen der stadt nürnberg</i>	
<i>Nuremberg Municipal Museums</i>	
COURT ROOM 600 .....	7
DEFICITS OF PRESENTATION .....	7
PROJECT MEMORIUM NUREMBERG TRIALS .....	9
DIDACTIC CONCEPT .....	9
THE PERMANENT EXHIBITION .....	11
NUREMBERG AND ITS REPERCUSSIONS .....	11
THE FEASIBILITY STUDY	
STATE BUILDING AND CONSTRUCTION DEPARTMENT, SECTION NUREMBERG I	
BUILDING MEASURES REQUIRED .....	13
PLANS – NUREMBERG PALACE OF JUSTICE .....	14
COST .....	19
UNANIMOUS DECISION TAKEN BY THE BOARD OF TRUSTEES DOCUMENTATION CENTRE PARTY RALLY GROUNDS DURING ITS MEETING ON 26 OCTOBER, 2005	
NEW PERMANENT EXHIBITION IN THE NUREMBERG PALACE OF JUSTICE .....	21
PRESS CUTTINGS .....	22
IMPRINT .....	32

# EIN ORT DER WELTGESCHICHTE

## DER SCHWURGERICHTSSAAL 600

Vom 20. November 1945 bis zum 1. Oktober 1946 fand im heutigen Schwurgerichtssaal 600 des Nürnberger Justizgebäudes das Internationale Militärtribunal gegen die Hauptkriegsverbrecher des „Dritten Reiches“ statt. Das Verfahren hatte und hat für die Entwicklung des Völkerstrafrechtes fundamentale Bedeutung. Es ist nicht zuletzt Vorbild für die Errichtung des Internationalen Strafgerichtshofs in Den Haag. Das vom Tribunal geahndete Unrecht steht in engem Zusammenhang mit der auf den Nürnberger Reichsparteitagen propagierten nationalsozialistischen Ideologie.

Das Bemühen Nürnberg's, mit dieser historischen Verstrickung offen umzugehen, findet Ausdruck im Aufbau des Dokumentationszentrums Reichsparteitagsgelände (Eröffnung 2001), in der Straße der Menschenrechte, der Verleihung des Menschenrechtspreises und vielen anderen Aktivitäten. In diesem Zusammenhang ist das Internationale Militärtribunal als Zeichen gesühnnten Unrechts von

größter Bedeutung. Die Räume, in denen es stattfand – insbesondere der Saal 600 –, sind erhalten. Das öffentliche Interesse an dem Sitzungssaal ist außerordentlich groß und steigt von Jahr zu Jahr. Die registrierten Besucherzahlen – nur an den Wochenenden – betragen:

- im Jahre 2000 3.648
- im Jahre 2001 8.885
- im Jahre 2002 9.808
- im Jahre 2003 10.573
- im Jahre 2004 11.296
- im Jahre 2005 13.138

Hinzu kommen Jahr für Jahr zahlreiche Besucher, die den Saal 600 – soweit dies der Sitzungsbetrieb zulässt – während der Woche besichtigen. Diese werden, wenn möglich, von Justizmitarbeitern (vom Richter bis zum Justizwachmeister) betreut. Insgesamt kann man davon ausgehen, dass jährlich über 20.000 historisch Interessierte aus aller Welt das Nürnberger Justizgebäude aufsuchen.



Der Schwurgerichtssaal 600 heute, Court Room 600 today

# A LOCATION OF WORLD HISTORY

## COURT ROOM 600

Between 20 November, 1945 and 1 October, 1946, the International Military Tribunal was held in the present Court Room 600, trying the main war criminals of the „Third Reich”. This trial was of fundamental importance for the development of international criminal law. Not least, it has served as a model for establishing the International Criminal Court in The Hague. The crimes and injustices dealt with during this trial are closely linked to the National Socialist ideology propagated at the Nuremberg Party Rallies.

Nuremberg's attempt at dealing very openly with its historical implications found its expression in the Documentation Centre Party Rally Grounds (opened in 2001), in the "Way of Human Rights", in the establishing of the Nuremberg International Human Rights Award and many other activities. In this context, the International Military Tribunal, as a sign for atoning war crimes, is of utmost importance. The locations where the trial was held

- in particular Court Room 600 - still exist today. There is major public interest in this court room - increasing every year. Registered visitor numbers - at the weekends only - were:

- in 2000 3,648
- in 2001 8,885
- in 2002 9,808
- in 2003 10,573
- in 2004 11,296
- in 2005 13,138

In addition, numerous visitors come to see Court Room 600 during the week - normal running of court procedures permitting. If possible, these visitors are looked after by members of the judiciary (from judges to court officials). All in all, we can assume that every year over 20,000 persons interested in history come from all over the world to visit the Nuremberg Palace of Justice.

# EIN ORT DER WELTGESCHICHTE

## DEFIZITE DER PRÄSENTATION

Leider kann der Saal den Besuchern nur in einer sehr unzureichenden Art präsentiert werden. Das liegt zum einen daran, dass angesichts der begrenzten Raumverhältnisse der Nürnberger Justiz der Ostflügel des Justizpalastes vollständig für die laufende Arbeit der Gerichte genutzt werden muss. Im Saal 600 finden bis zum heutigen Tage die Schwurgerichtsverfahren und weitere Verfahren der Großen Strafkammer statt.

Die Defizite für die Besucher bestehen insbesondere in folgenden Punkten:

- Während der laufenden Verhandlungen ist eine Besichtigung des Saales durch Besuchergruppen kaum möglich, weil die damit verbundene Störung den Beteiligten nicht zumutbar ist.
- Es fehlt an einem hinreichend geeigneten Ausstellungsraum, um die Nürnberger Prozesse in den historischen Kontext einzubinden und die rechtlichen Besonderheiten zu erläutern. Mit den erwähnten gravierenden Einschränkungen ist es derzeit nur im Saal 600 möglich, kleinere Vorträge zu halten und die außerordentlich wichtigen filmischen Dokumentationen zum Prozessgeschehen vorzuführen.
- Es besteht keine Möglichkeit, die Besucher – unter ihnen oft ältere und gehbehinderte Personen –, auf direktem Wege zur Etage des Sitzungssaales 600 (2. Obergeschoss) zu befördern.
- Eine fremdsprachige Erläuterung des Orts und seiner Geschichte ist in der Regel nur bei speziellen Gruppenführungen, nicht aber für Einzelbesucher möglich.
- Es fehlt nicht zuletzt für die oft älteren Besucher sowie bei hohem Besucherandrang (Reisegruppen) eine ausreichende sanitäre Infrastruktur.

## PROJEKT MEMORIUM NÜRNBERGER PROZESSE

Diese Defizite lassen sich aufgrund der architektonischen Gegebenheiten nicht provisorisch, sondern nur mit einem gewissen baulichen Aufwand beheben. Zugleich bietet sich dadurch die Chance, ein schlüssiges Konzept für die Präsentation des Orts zu entwickeln, das seiner welthistorischen Bedeutung angemessen ist. Voraussetzung für dessen Realisierung ist:

- Bau eines Empfangspavillons vor dem Gebäude
- Einbau eines Liftes
- Einrichtung einer Dauerausstellung im Dachgeschoss

Die Einzelheiten ergeben sich aus der Machbarkeitsstudie des Staatlichen Hochbauamts Nürnberg I. (s. Anlage)

## DIDAKTISCHE GRUNDIDEE

Hauptziel muss es sein, die Besichtigung des Schwurgerichtssaals 600 in eine überzeugende didaktische Gesamtkonzeption zu integrieren und für in- und ausländische Besucher zu einem erinnerungswerten Geschichtserlebnis zu machen. Mit dem Saal 600 als authentischem Ort sind die Voraussetzungen hierfür gegeben. Allerdings erschwert der Rückbau des Saals in den Zustand von 1916, d.h. in die Zeit der Fertigstellung des Nürnberger Justizpalastes, die Wiedererkennbarkeit als Ort der Nürnberger Prozesse. Dieser Umstand wiegt umso schwerer, als von den wenigsten Besuchern nennenswertes Vorwissen über den Ort und die damit verbundene historische Thematik erwartet werden kann. Deshalb wird der Besuch der neuen Dauerausstellung künftig regelmäßig vor der Besichtigung des Saals 600 erfolgen.

Voraussetzung hierfür ist ein Lift, der die Besucher vom Erdgeschoss zur Dauerausstellung im Dachgeschoss befördert. Danach erst erfolgt die Besichtigung des Saals 600, der eine Etage tiefer gelegen ist.

# A LOCATION OF WORLD HISTORY

## DEFICITS OF PRESENTATION

Unfortunately, the court room can only be presented to visitors in a very unsatisfactory manner. This is partly due to the fact that because of lack of space, the Nuremberg judiciary needs the use of the entire east section of the Palace of Justice for running court business. Up until today, Criminal Court sessions and further proceedings of the Criminal Court are held in Court Room 600.

Deficits for visitors are noticeable in particular in the following points:

- During running court proceedings, visitors' groups cannot visit the court room, because this would entail an intolerable disturbance for the parties involved in the court case.
- There is a lack of sufficiently suitable exhibition space to show the Nuremberg Trials in their historic context and to explain their specific legal implications. In addition to the major restrictions mentioned, it is presently only possible to give short lectures in Court Room 600 and to show the very important film documents on the proceedings.
- There is no facility for transporting visitors – quite a few of them elderly and disabled – directly to the level of Court Room 600 (2nd floor).
- Foreign language explanations on the location and its history are generally only possible for specific guided groups, but not for individual visitors.
- Not last, the sanitary infrastructure necessary for elderly visitors and for high visitor numbers (group travel) is lacking.

## PROJECT MEMORIUM NUREMBERG TRIALS

In the present architecture, these deficits cannot be amended by a provisional arrangement, but would require certain building measures. At the same time, this new approach would present the chance of developing a concise concept for the presentation of the location which is in keeping with its importance in world history. Requirements for the implementation of this concept are:

- Construction of an entrance pavilion in front of the building
- Installation of an elevator
- Installation of a permanent exhibition in the attic

Further details may be found in the feasibility study presented by the Staatliches Hochbauamt Nürnberg I. (State Office of Building and Construction, Section Nuremberg I, encs)

## DIDACTIC CONCEPT

The exhibition must aim at integrating a visit to Court Room 600 in a convincing overall didactic concept and at making it a memorable historical experience for visitors both from at home and abroad. The mere existence of Court Room 600, as an authentic location, guarantees this pre-condition. The fact that the court room was restored to its state of 1916, i.e. of the time of construction of the Nuremberg Palace of Justice, however, makes it hard to recognise the court room as the venue of the Nuremberg Trials. This is an even more important aspect, since hardly any of the visitors can be expected to have in-depth knowledge about the venue and related historic topics. In future, therefore, in general, the visit to the new permanent exhibition will come before any visit to Court Room 600.

One pre-condition for this is an elevator which takes visitors from the ground floor to the permanent exhibition at attic level. Only after that, Court Room 600, located one level below, will be visited.

# EIN ORT DER WELTGESCHICHTE

## DIE DAUERAUSSTELLUNG

Im bislang ungenutzten Dachgeschoss stehen ca. 250 qm für eine Ausstellungsnutzung zur Verfügung. Teil der Baumaßnahmen ist die Wiederherstellung der Zuschauertribüne aus der Zeit des Militärtribunals, die vom Dachgeschoss aus den Blick in den Verhandlungssaal ermöglichte. Unter Berücksichtigung der Erfordernisse des Verhandlungsbetriebs wird die Tribüne allerdings „verglast“ und schallisoliert sein, so dass Beeinträchtigungen der Justiz verhindert werden. Weiterhin wird eine Sichtverbindung zum Areal des Nürnberger Gefängnisses hergestellt, in dem die Angeklagten untergebracht waren – ein didaktisch nicht unerheblicher Vorteil.

### Die Vorgeschichte

- Von der Machtergreifung bis zum Zusammenbruch: Chronologie der NS-Diktatur
- Nürnberg und der Nationalsozialismus
- Alliierte Planungen für die Zeit nach dem Krieg
- Die Idee eines Prozesses gegen die Hauptkriegsverbrecher
- Die Verhaftung der Angeklagten
- Auswahl der Richter, Ankläger und Verteidiger
- Die Wahl Nürnbergs als Verhandlungsort

Zur fremdsprachigen Erschließung ist dabei ein Audio-Guide, besser noch in Kombination mit einem bildgebenden Verfahren (PDA) unverzichtbar.

### Der historische Ort

- Der Justizpalast – Geschichte
- Hinweis auf bedeutende Verfahren – z. B. 1927 *Nürnbergs Oberbürgermeister Hermann Luppe gegen Julius Streicher wegen Verleumdung*
- Der Umbau des Saals 1945
- Neue Technik (IBM-Simultandolmetscher-Anlage, Film-Möglichkeit)
- Unsichtbares: Richterzimmer, Zugang zum Zellengefängnis

- Internationales Pressecamp im Schloss Faber-Castell, Stein, u.ä.

### Der Prozess

- Die Anklage
- Das Verfahren
- Die Plädoyers
- Das Urteil
- Die Nachfolgeprozesse

### NÜRNBERG UND DIE FOLGEN

„... dass nach dem gleichen Maß, mit dem wir die Angeklagten heute messen, auch wir morgen von der Geschichte gemessen werden“, - dies prophezeite der amerikanische Chefankläger Robert Jackson beim Nürnberger Prozess 1945. Doch mehr als ein halbes Jahrhundert verging, ehe am 1. Juli 2002 tatsächlich ein ständiger internationaler Strafgerichtshof für Kriegs- und Menschenrechtsverbrechen geschaffen wurde, bei dem ausgerechnet die USA derzeit noch abseits stehen. Die neue Dauerausstellung schlägt den Bogen vom Nürnberger „Jahrhundert-Prozess“ bis zum neuen Internationalen Strafgerichtshof in Den Haag und macht deutlich, warum er notwendig ist, was er leisten kann und was man nicht von ihm erwarten darf.

# A LOCATION OF WORLD HISTORY

## THE PERMANENT EXHIBITION

The attic which has not been used so far, will provide an exhibition space of about 250 square metres. As part of the building measures, the visitors' gallery from the time of the Military Tribunal will be reconstructed, providing views overlooking the court room from the attic. Bearing in mind the requirements of trials held in Court Room 600, this gallery will, however, be glazed and sound-proofed so that court proceedings will not be disturbed. Furthermore there will be an additional sightline to the area of the Nuremberg Prison where the defendants were kept – yet another considerable didactic advantage.

### History Leading up to the Trials

- From the Nazis' Seizure of Power, to Collapse of the Reich: Chronicle of the NS Dictatorship
- Nuremberg and National Socialism
- Allied Plans for the Post-War Years
- The Idea of a Trial of the Main War Criminals
- The Defendants
- Choice of Judges, Prosecutors and Defence Counsels
- Choice of Nuremberg as Venue for the Trial

Foreign language access would require an audio-guide, preferably in combination with a PDA.

### The Historical Location

- The Palace of Justice – History
- Important Court Cases – e.g. 1927 Nuremberg Lord Mayor, Hermann Luppe vs Julius Streicher in a defamation action
- Alterations in Court Room 600 in 1945
- New Technology (IBM System for Simultaneous Interpreting, Film Screening Equipment)
- Invisible Rooms: The Judges' Room, Access to Prison Cells
- International Press Camp in the Schloss Faber-Castell, Stein, etc.

## The Trial

- The Prosecution
- The Proceedings
- The Final Statements
- The Verdict
- The Follow-Up Trials

## NUREMBERG AND ITS REPERCUSSIONS

"... the record on which we judge these defendants today is the record on which history will judge us tomorrow" – thus prophesied the American Chief Prosecutor, Robert Jackson, at the Nuremberg Trial in 1945. But it was only more than half a century later, that on 1 July, 2002, a permanent International Criminal Court was established to try war crimes and crimes against human rights, a court which the USA, of all nations, currently still do not support. The new permanent exhibition will show the link from the "trial of the century" in Nuremberg to the new International Criminal Court in The Hague, pointing out why it is necessary, what it can achieve and what must not be expected from this court.

# DIE MACHBARKEITSSTUDIE

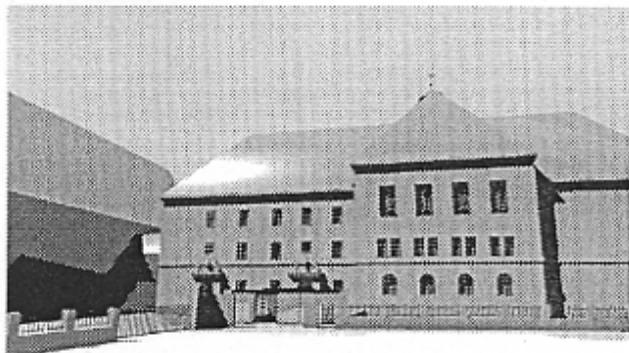
## ERFORDERLICHE BAUMASSNAHMEN

### • Zugang

Der Zugang zum Memorium erfolgt über einen neu zu errichtenden Eingangspavillon, der vor dem Ostbau des Justizgebäudes angeordnet wird (Größe ca. 100 m<sup>2</sup>). Hierzu muss die Einfahrt zu den Parkplätzen des Justizgebäudes verlegt werden. Parkplatz und Zugang zum Justizgebäude können nach Bedarf abgesperrt werden, ohne den öffentlichen Zugang zum Memorium zu beeinträchtigen. Sowohl der Zugang als auch das eigentliche Memorium sind somit getrennt vom Dienstbetrieb der Justiz.

### • Eingangspavillon

Der Eingangspavillon ist von der Fürther Straße aus sichtbar und ist in seiner Gestaltung ein Zeichen für das Memorium nach außen. Darin werden die Kasse mit Ausgabe der Audioguides, eine kleine Verkaufsausstellung sowie die Garderoben-Schließfächer untergebracht. Bei Bedarf sind auch Einrichtungen für Sicherheitskontrollen möglich. Der Pavillon ist über einen verglasten Verbindungsgang mit dem Eingangsportal des Justizgebäudes verbunden. Behinderte können den Höhenunterschied der Eingangstreppe mit Hilfe eines Treppenlifts überwinden.



Platzierung des geplanten Eingangspavillons am Justizgebäude,  
Proposed position of entrance pavilion at the Palace of Justice

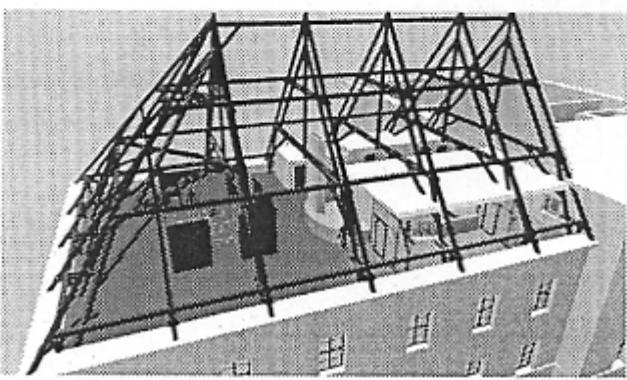
### • Verteilerbereich im Justizgebäude

Im Erdgeschoss des Ostbaus wird eine Verteilerebene eingerichtet. Das Memorium kann entweder über eine Treppe oder über einen Aufzug erreicht werden, die jeweils nur für den Betrieb des Memoriums vorgesehen sind. Die vorhandene Treppe wird über das 2. Obergeschoss hinaus in das

Dachgeschoss erweitert, wo sich Ausstellungsräume befinden. Es wird ein Aufzug für maximal 13 Personen eingebaut, der vom Erdgeschoss bis zum 2. Obergeschoss und Dachgeschoss führt. Hierfür muss ein Teil der vorhandenen WC-Anlagen aufgelassen und an anderer Stelle im Gebäude untergebracht werden.

### • Ausstellungsbereich

Das Dachgeschoss wird komplett mit Dauerausstellungsraum, Vortragssaal und sanitären Anlagen ausgebaut. Die museen der stadt nürnberg werden hier eine Ausstellung zur historischen und völkerrechtlichen Bedeutung der Nürnberger Prozesse im Saal 600 konzipieren. Von einem Ausstellungsräum aus, der in seiner Lage der alten, nach Umbau durch die Amerikaner entstandenen Galerie aus dem Jahre 1946 entspricht, können über verglaste Öffnungen Einblicke in den Schwurgerichtssaal gewährt werden, falls eine unmittelbare Besichtigung wegen laufender Sitzungen nicht möglich ist.



Der geplante Ausstellungsbereich im Dachgeschoss (Aufsicht),  
Planned exhibition space in the attic (top view)

Für den Ausbau des Dachgeschosses ist aus statischen Gründen der Einbau einer zusätzlichen Tragkonstruktion erforderlich. Außerdem muss die dort befindliche Registratur in andere Bereiche der Justiz umgelegt werden.

### • Schwurgerichtssaal 600

Der Schwurgerichtssaal kann vom Dachgeschoss aus über Treppe oder Lift erreicht und besichtigt werden, falls keine Sitzungen stattfinden.

# FEASIBILITY STUDY

## BUILDING MEASURES REQUIRED

- **Access**

Access to the Memorium will be via an entrance pavilion to be newly constructed in front of the eastern section of the Palace of Justice (about 100 m<sup>2</sup> size). This would require shifting the entrance to the Palace of Justice's parking lot. If required, the parking lot and access to the Palace of Justice may be blocked off without impeding access to the Memorium. Both access to the Memorium and the Memorium itself will thus be completely separate from the normal running of the court.

- **Entrance Pavilion**

The entrance pavilion will be visible from Fürther Straße, and in its design will be an external sign for the Memorium. It will comprise the box office with issue desk for audio guides, a small shop and display area as well as wardrobe lockers. If necessary, equipment for security checks could also be incorporated. The pavilion will be connected to the Palace of Justice via a glass passageway. There will be a stair-lift to assist disabled persons in overcoming the difference in height of the entrance stair.

- **Distribution Area within the Palace of Justice**

A distribution area will be established at ground floor level in the east section of the Palace of Justice. Access to the Memorium will either be via a staircase or via an elevator, exclusively used for access to the Memorium. The existing staircase will be extended beyond the 2nd floor level into the attic level where the exhibition will be located. An elevator for a maximum of 13 persons will be installed between the ground floor level and the 2nd floor and attic level. This would mean that part of the existing toilet facilities need to be closed down and relocated elsewhere in the building.

- **Exhibition Area**

The attic level will be developed to house a permanent exhibition space, a lecture hall and sanitary facilities. The museen der stadt nürnberg will work out a concept for an exhibition highlighting the importance of the Nuremberg Trials held in Court Room 600 in history and for international law. An exhibition space which in its position corresponds to the visitors' gallery installed during development of the court room by the Americans in 1946 will have glass panels providing views of Court Room 600, if running court proceedings prevent visitors from seeing the court room itself.

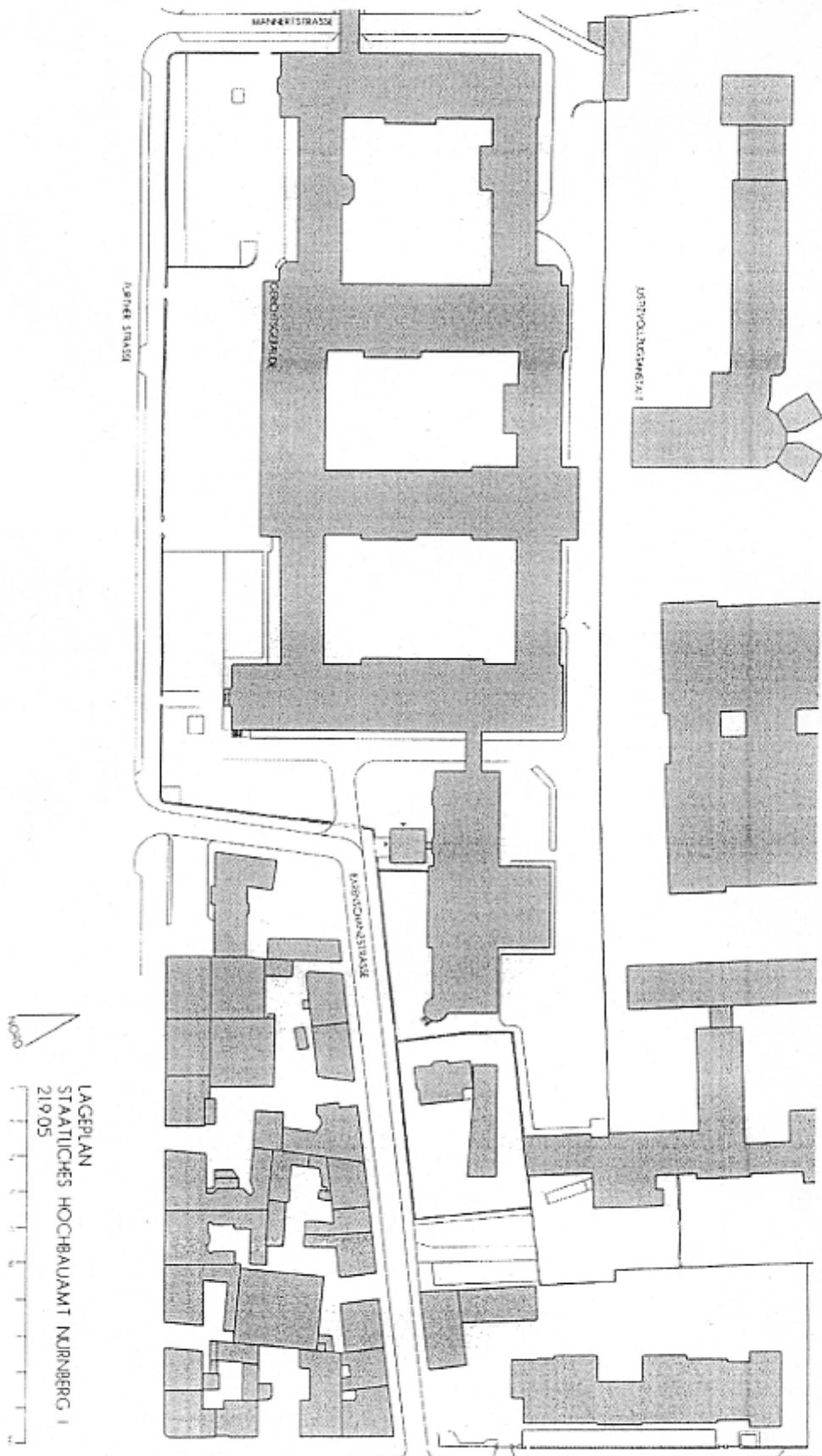
Static requirements would necessitate an additional weight-bearing construction for the development of the attic level. In addition, the registry presently located here must be shifted to other locations in the Palace of Justice.

- **Court Room 600**

Access to Court Room 600 from the attic level will be via a staircase or an elevator. The court room may be visited, if there are no running court proceedings.

# DIE MACHBARKEITSSTUDIE

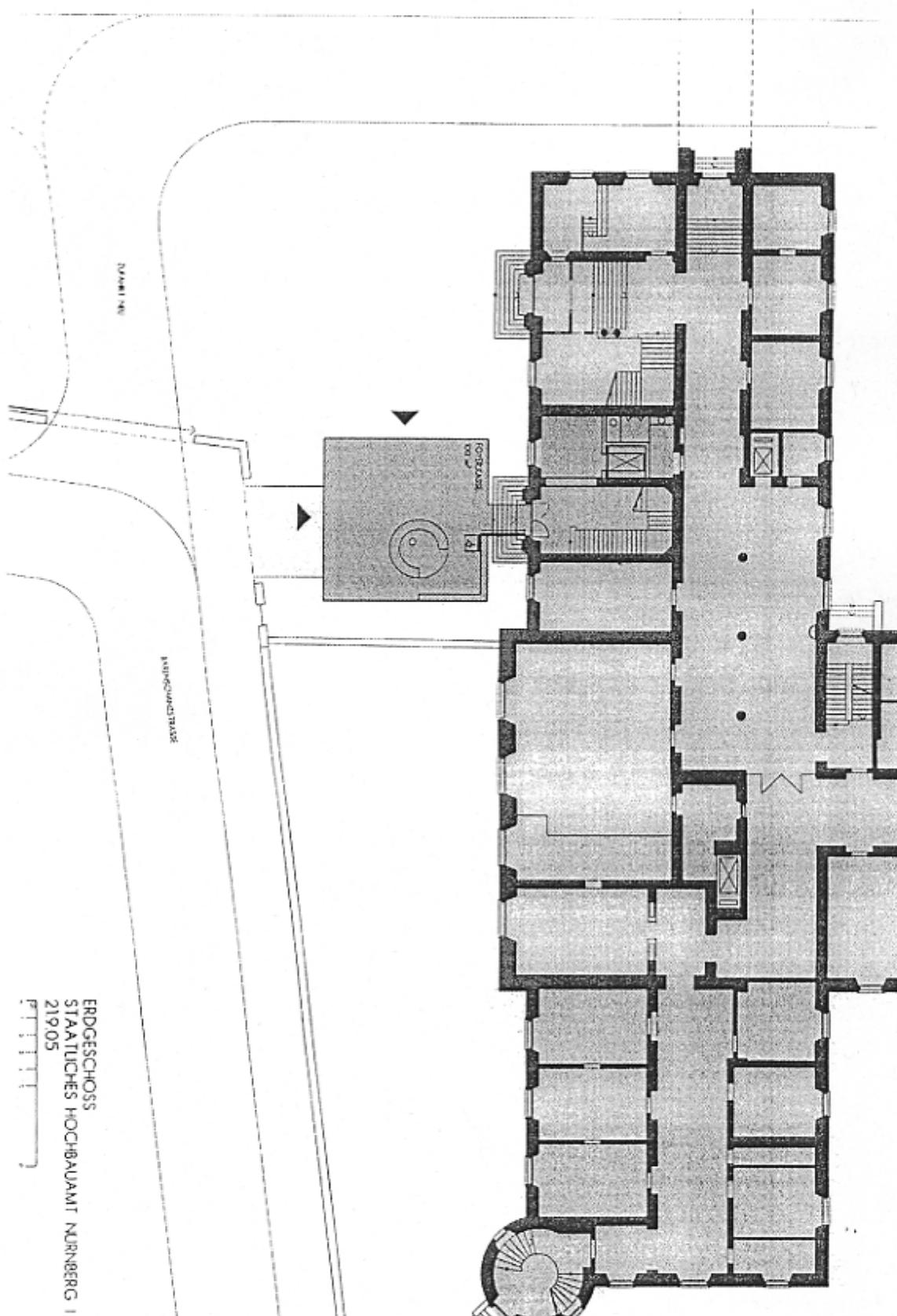
## DAS STAATLICHE HOCHBAUAMT NÜRNBERG I



# FEASIBILITY STUDY

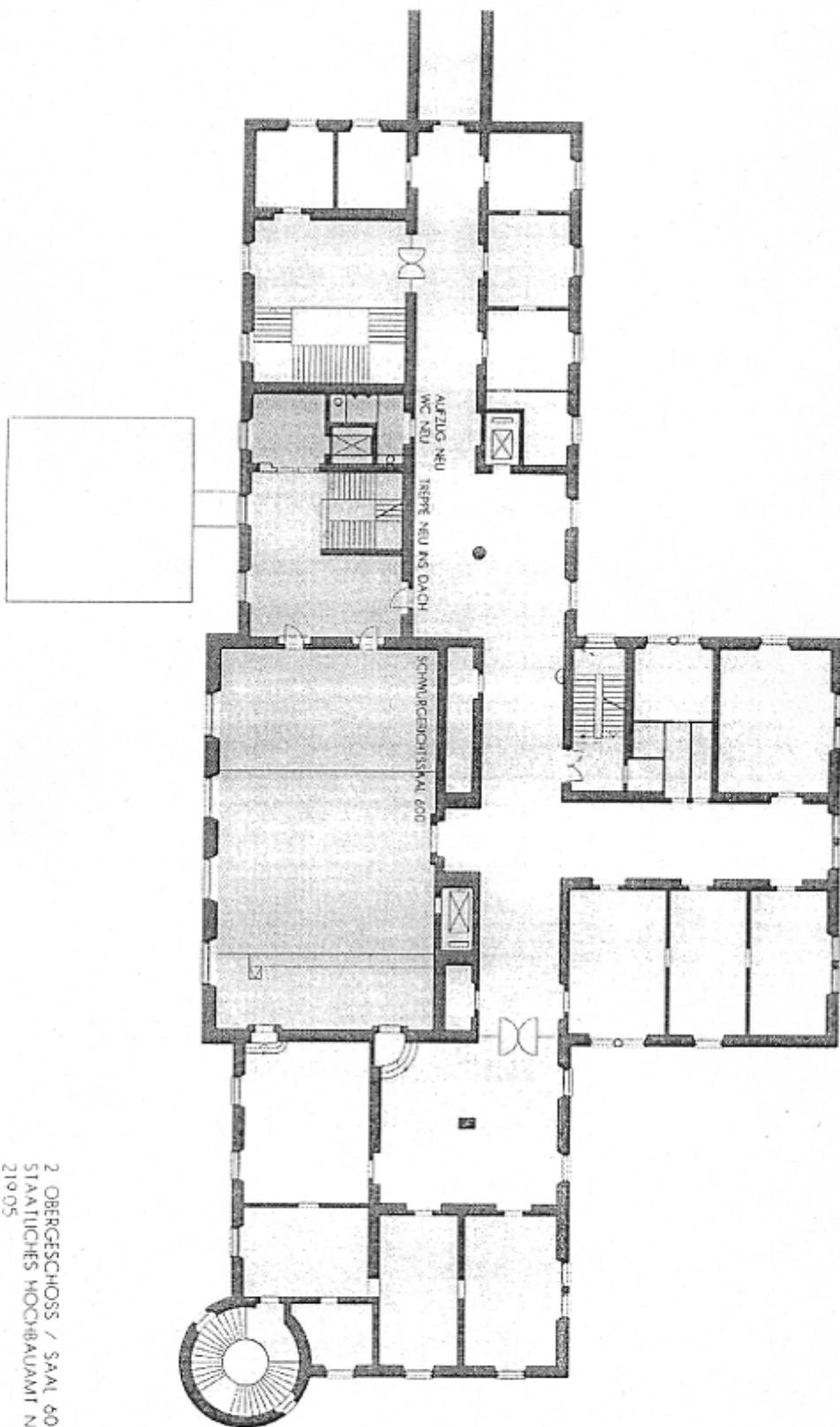
## STATE BUILDING AND CONSTRUCTION

### DEPARTMENT, SECTION NUREMBERG I



# DIE MACHBARKEITSSTUDIE

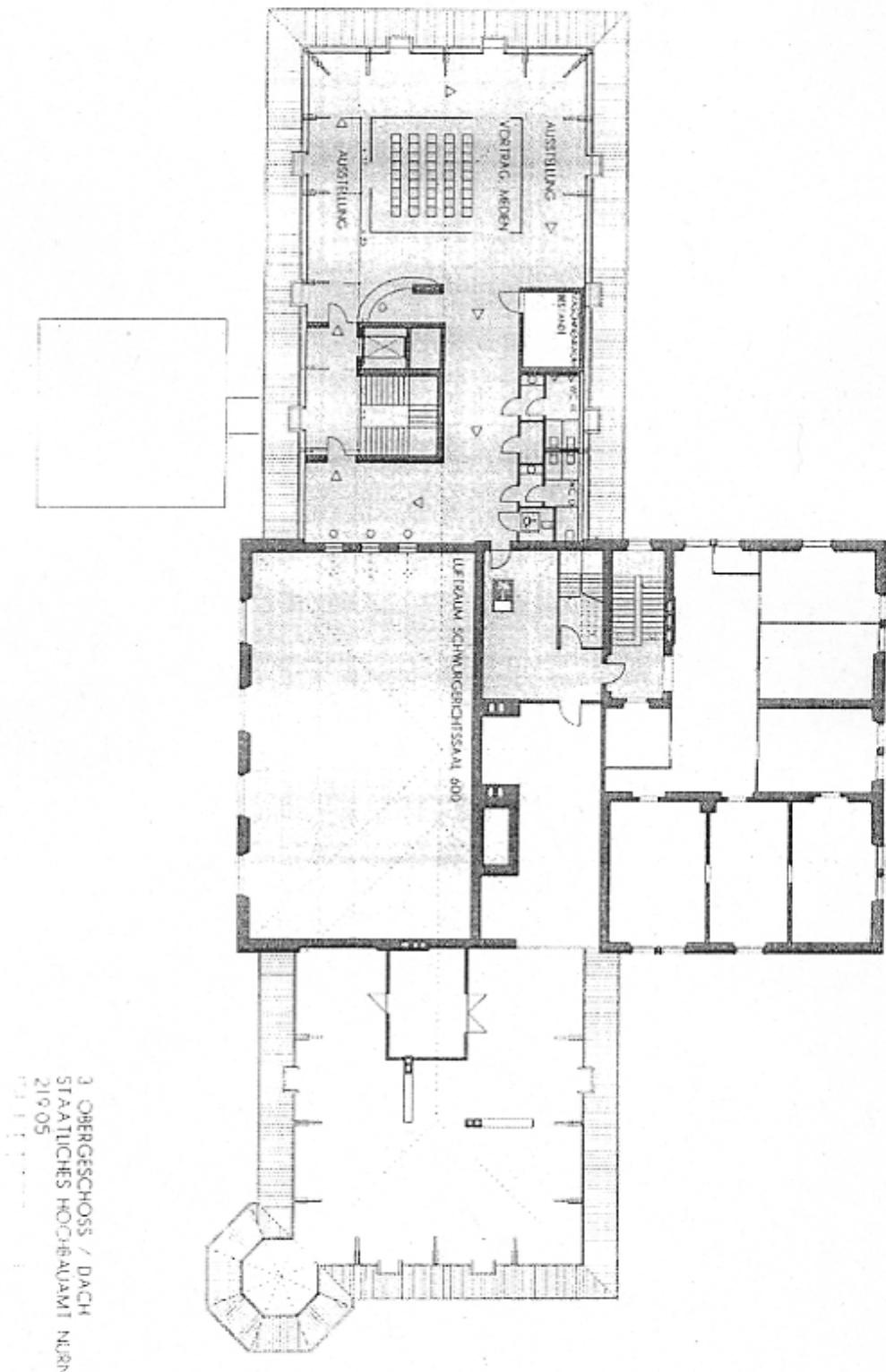
## DAS STAATLICHE HOCHBAUAMT NÜRNBERG I



2. OBERGESCHOSS / SAAL 600  
STAATLICHES HOCHBAUAMT NÜRNBERG I  
21905

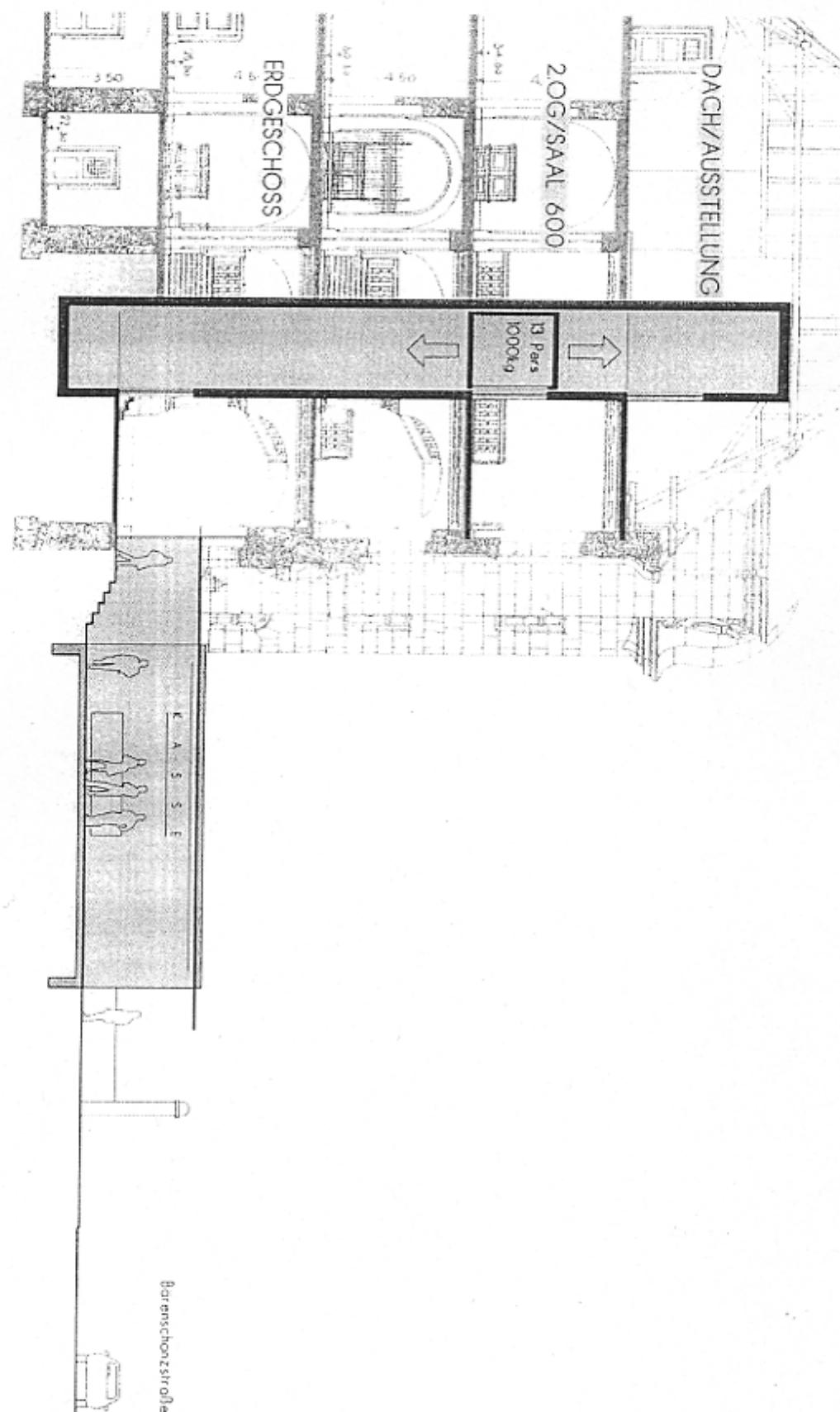
# FEASIBILITY STUDY

## STATE BUILDING AND CONSTRUCTION DEPARTMENT, SECTION NUREMBERG I



3. OBERGESCHOSS / DACH  
STAATLICHES HOCHBAUAMT  
21005 NUERNBERG

# DIE MACHBARKEITSSTUDIE DAS STAATLICHE HOCHBAUAMT NÜRNBERG



SCHNITT  
STATICHES HOCHBAUAMT NURNBERG I  
21905

# DIE MACH-BARKEITSSTUDIE FEASIBILITY STUDY

## KOSTEN

Im gegenwärtigen Planungsstand („Machbarkeitsstudie“) kann nur eine überschlägige, auf Erfahrungswerten beruhende grobe Kostenschätzung erstellt werden. Dabei sind folgende bauliche Maßnahmen berücksichtigt:

- Errichtung eines Eingangspavillons im Bereich der vorhandenen Zufahrt mit Übergang zum Justizgebäude und Treppenlift
- Einbau eines Aufzuges für max. 13 Personen (auch für Behinderte geeignet) vom Erdgeschoss bis 2. OG und DG, einschließlich Anpassung der teilweise aufzulassenden WC-Anlagen
- Erweiterung des Treppenhauses vom 2. OG bis in das Dachgeschoss
- Ausbau des Dachgeschosses mit Ausstellungsraum, Vortragssaal, Galerie mit verglasten Einblicksöffnungen zum Saal 600, sanitäre Anlagen
- Verlagerung der im Dachgeschoss befindlichen Registratur des Oberlandesgerichts in andere Bereiche
- Außenanlagen: Verlegung der Zufahrt zum Parkplatz des Justizgebäudes, Einfriedung, Gehweg

Die baulichen Kosten für das Projekt liegen voraussichtlich nicht unter 3.800.000,— EUR. Hinzu kommen noch die Kosten für die museumsspezifische Einrichtung in Höhe von ca. 250.000,— EUR, so dass mit überschlägigen Gesamtkosten in Höhe von ca. 4.050.000,— EUR zu rechnen ist (einschließlich Planungskosten und derzeitigem Mehrwertsteuersatz).

Aufgestellt:

Hans-Josef Pfeifer, Baudirektor

## COST

At the current stage of planning ("feasibility study") it is only possible to give a rough calculation of costs using figures based on experience. The following building measures were taken into account:

- Construction of an entrance pavilion in the present car park access area, complete with passageway to the Palace of Justice and with stair-lift
- Installation of an elevator for a maximum of 13 persons (suitable also for disabled persons) from the ground floor level to the 2nd floor and attic level, including modification and partial closing down of existing toilet facilities
- Extension of stairwell from 2nd floor level to attic level
- Development of attic level with exhibition space, lecture hall, gallery with glass panels overlooking Court Room 600, sanitary facilities
- Relocation of the Upper Regional Court Registry presently kept at attic level to other locations in the Palace of Justice
- External works: relocating access to Palace of Justice car park, fencing, walkway

The building cost for this project will presumably be no less than 3,800,000 EUR. In addition, there will be the cost of specific museum installations of about 250,000 EUR leading to an overall estimated cost of about 4,050,000 EUR (including planning costs and current VAT).

Compiled:

Hans-Josef Pfeifer, Director of Building Works

# EINSTIMMIGER BESCHLUSS

## DES KURATORIUMS DOKUMENTATIONSZENTRUM REICHSPARTEITAGSGELÄNDE VOM 26. OKTOBER 2005

### Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände

#### MEMORIUM NÜRNBERGER PROZESSE NEUE DAUERAUSSTELLUNG IM JUSTIZGEBÄUDE

Der Schwurgerichtssaal 600 des Nürnberger Justizgebäudes ist ein Ort der Weltgeschichte. Der Schauplatz des Hauptkriegsverbrecherprozesses sowie seiner Nachfolgeprozesse bildet den Ursprung der Welt-Strafgerichtsbarkeit. So wundert es nicht, dass er von immer mehr Menschen aus aller Welt besucht wird. Zahlreiche Gäste aus dem Ausland begegnen dem Ort mit einer großen Sensibilität. Schließlich wurde hier Unrecht geahndet, das ihre Vorfahren, gelegentlich auch sie persönlich erdulden mussten. Seit vielen Jahren bemüht sich die Nürnberger Justiz, geschichtsinteressierten Besuchern die Besichtigung des Saals, oft in Verbindung mit einer Einführung in die Thematik, zu ermöglichen – soweit der Verhandlungsbetrieb dies zulässt. An den Wochenenden bieten die museen der stadt nürnberg entsprechende Führungen an. Gleichwohl stellen diese Besichtigungsmöglichkeiten ein Provisorium dar, das der historischen Bedeutung des Saals nicht gerecht wird. Das Kuratorium des Dokumentationszentrums Reichsparteitagsgelände hat sich deshalb in seiner Sitzung vom 26. Oktober 2005 eingehend mit der Frage befasst, wie dieser Ort künftig der Öffentlichkeit präsentiert werden soll. Dabei wurde folgender Beschluss gefasst:

1. Der Ort des Nürnberger Prozesses ist der Ort eines „Jahrhundertprozesses“. Zum ersten Mal in der Weltgeschichte mussten sich führende Repräsentanten eines militärisch besiegt Regimes in einem rechtlich geordneten Verfahren vor der Weltöffentlichkeit verantworten. Mit den von den Vereinten Nationen verabschiedeten „Nuremberg

Principles“, die auf das Verfahren zurückgehen, schlug darüber hinaus die Geburtsstunde eines neuen Völkerrechts, das sich Jahrzehnte später im Internationalen Gerichtshof in Den Haag manifestierte. Die weltpolitischen Folgewirkungen des Prozesses sind damit aktueller denn je.

2. Wo aber wäre diese komplexe Thematik den in- und ausländischen Besuchern besser zu vermitteln als am authentischen Ort? So ist es am Vorabend des 60. Jahrestags des Prozessbeginns am 20. November 1945 zwingend geboten, die Weichen für einen neuen, überzeugenden Umgang mit dem historischen Ort und seiner Geschichte zu stellen. Das im Jahr 2001 geschaffene Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände bliebe ein Torso, gelänge es nicht, den Ort der Nürnberger Prozesse in ähnlich profunder Weise der Öffentlichkeit zu präsentieren.
3. Das Kuratorium unterstützt einstimmig das Konzept der *museen der stadt nürnberg* zur Schaffung eines „Memoriums Nürnberger Prozesse“, das in Abstimmung mit dem Oberlandesgericht Nürnberg entstanden ist. Das vom Staatlichen Hochbauamt Nürnberg I in einer ersten Studie skizzierte Projekt ist in hohem Maße geeignet, die Bedeutung des Orts in einer neuen Dauerausstellung zum Ausdruck zu bringen – sogar bei weiterer Nutzung des Saals 600 für Verhandlungen des Schwurgerichts Nürnberg-Fürth.
4. Das Kuratorium bittet deshalb die Bundesrepublik Deutschland sowie den Freistaat Bayern als Hausherrn, raschstmöglich die finanziellen Voraussetzungen für eine Realisierung dieses Vorhabens von wahrhaft nationalem Rang und internationaler Bedeutung zu schaffen. Die Stadt Nürnberg wird gebeten, den Betrieb der neuen Einrichtung zu übernehmen.

Richard Bartsch, Präsident des Bezirkstags Mittelfranken Dr. Günther Beckstein, Bay. Staatsminister des Innern (in Vertretung des Herrn Ministerpräsidenten) Arno Hamburger, Stadtrat und Vorsitzender der Israelitischen Kultusgemeinde Nürnberg Hans-Wilhelm Hünefeld, Ministerialdirigent (in Vertretung des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien) Charlotte Knobloch, Vorsitzende der Israelitischen Kultusgemeinde München/Oberbayern Dr. Hermann von Loewenich, Ev. Landesbischof i.R. Dr. Ulrich Maly, Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg Prof. Dr. Ludwig Schick, Erzbischof von Bamberg Dr. Oscar Schneider, Bundesminister a. D. Siegfried Schneider, Bay. Staatsminister für Unterricht und Kultus Bruno Schnell, Verleger und Herausgeber der Nürnberger Nachrichten/Nürnberger Zeitung Dr. Hans-Jochen Vogel, Bundesminister a. D.

Geschäftsadresse: c/o museen der stadt nürnberg, Telefon: 0911 231-5421, Telefax: 0911 231-5422

# UNANIMOUS DECISION

## TAKEN BY THE BOARD OF TRUSTEES DOCUMENTATION PARTY RALLY GROUNDS DURING ITS MEETING OF 26 OCTOBER, 2005

### MEMORIUM NUREMBERG TRIALS

### NEW PERMANENT EXHIBITION IN THE NUREMBERG PALACE OF JUSTICE

World History was written in Court Room 600 in the Nuremberg Palace of Justice. It was the venue for the trials of the main war criminals, as well as for the follow-up trials and thus was the origin for international criminal justice. So it does not come as a surprise that more and more people from all over the world want to visit this court room. Numerous guests from abroad approach the location with great sensitivity. For after all this court dealt with injustice their ancestors, sometimes they themselves, had to suffer from.

For many years, normal court proceedings permitting, the Nuremberg judiciary have tried to make it possible for visitors interested in history to visit the court room, often in connection with an introductory talk on the topic. At the weekends, the *museen der stadt nürnberg* (Nuremberg Municipal Museums) offer guided tours. Nevertheless, this provisional arrangement does not do justice to the historical importance of this court room. The Board of Trustees of the Documentation Centre Party Rally Grounds, therefore, during its meeting of 26 October 2006 discussed in depth how to present this location to the public in the future. The following decision was taken:

1. The venue of the Nuremberg Trials is the venue of a "Trial of the Century". For the first time in world history, representatives of a regime which had suffered a military defeat were held responsible in an orderly legal trial under the scrutiny of the world public. The "Nuremberg Principles" adopted by the United Nations which were based on the trials held here, were the beginning of a new international law which, decades later, was to manifest

itself in the International Criminal Court of The Hague. Today, the repercussions of the Nuremberg Trials on world politics are more topical than ever.

2. What could be a better location for presenting this complex topic to visitors both from at home and abroad than this authentic court room? Thus, on the eve of the 60th anniversary of the beginning of the trial on 20 November 1945, we must urgently address this topic, and set the course for a new and convincing way of dealing with this historical location and its history. The Documentation Centre Party Rally Grounds, established in 2001, would remain incomplete, if we did not succeed in finding a way of presenting the venue of the Nuremberg Trials to the public in an equally meaningful way.

3. The Board of Trustees unanimously supports the concept present by the *museen der stadt nürnberg* (Nuremberg Municipal Museums) of establishing a "Memorium Nuremberg Trials", which was worked out in co-operation with the Nuremberg Upper Regional Courts. The project outlined in a first study by the Staatliches Hochbauamt Nürnberg I (State Office for Building and Construction, Section Nuremberg II) is highly suitable for underlining the importance of the location in a new permanent exhibition – even including further use of Court Room 600 for trials of the Nuremberg-Fürth Criminal Court.

4. The Board of Trustees therefore asks the Federal Republic of Germany as well as the Free State of Bavaria, as the owner of the premises, to provide, as soon as possible, the financial means necessary for implementing this project which is of truly national standing and international importance. The City of Nuremberg is asked to take on the running of this newly established institution.

Richard Bartsch, President of the Central Franconian Regional Council Dr. Günther Beckstein, Bavarian State Minister of the Interior (for the Minister President) Arno Hamburger, City Councillor and Head of the Jewish Congregation of Nuremberg Hans-Wilhelm Hünefeld, Assistant Head of Government Department (for the Federal Government's Commissioner for Culture and Media Affairs) Charlotte Knobloch, Head of the Jewish Congregation of Munich/Upper Bavaria Dr. Hermann von Loewenich, former protestant bishop of Bavaria Dr. Ulrich Maly, Lord Mayor of the City of Nuremberg Prof. Dr. Ludwig Schick, Archbishop of Bamberg Dr. Oscar Schneider, former Federal Minister Siegfried Schneider, Bavarian State Minister for Education and Culture Bruno Schnell, publisher and editor in chief of the papers *Nürnberger Nachrichten* /*Nürnberg Zeitung* Dr. Hans-Jochen Vogel, former Federal Minister

Office address: c/o *museen der stadt nürnberg*, Telephone: +49 (0)911 231-5421, Telefax: +49 (0)911 231-5422

Stand	Januar 2006	Version	January 2006
Kontakt	Dr. Franz Sonnenberger, Direktor der <i>museen der stadt nürnberg</i>	Contact	Dr. Franz Sonnenberger, Director of Municipal Museums of Nuremberg
	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit <i>museen der stadt nürnberg</i> Hirschelgasse 9-11 90409 Nürnberg Deutschland		Media and PR Department Municipal Museums of Nuremberg Hirschelgasse 9-11 90409 Nürnberg Germany
Telefon	0911 231-5420	Telephone	+49 (0)911 231-5420
Telefax	0911 231-5422	Telefax	+49 (0)911 231-5422
	<a href="http://www.museen.nuernberg.de">www.museen.nuernberg.de</a>		<a href="http://www.museen.nuernberg.de">www.museen.nuernberg.de</a>